

**Musical-Workshop:** Am „Theater am Puls“ entscheidet sich zurzeit, wer von den 37 Bewerbern im Sommer die Talentschmiede besuchen darf

## Weihuas Traum von der großen Karriere

Von unserer Mitarbeiterin  
Anette Zietsch

„Sie treffen sich täglich um viertel nach drei, aaahh ooojehh...“ – die Realität hat an diesem Samstag im Theater am Puls wenig mit dem Liedtext gemeinsam.

Sieben Mädchen nämlich verbrennen um die Mittagszeit die Kalorien statt sie in Form von Kuchen in sich hineinzustopfen. Felix Grüning feuert die Tänzerinnen an, damit sie sich noch ausdrucksstärker zur Musik bewegen: „Das ist die pure Gier, vermischt mit Freude“, macht er sie heiß. „Niemand darf euch die Torte wegessen! Und Party!“ Alles fängt von vorne an. Das Einstudieren der Schrittfolge war Teil des Castings für den dritten Musical-Workshop, den das Theater am Puls in Zusammenarbeit mit der Stadt in den Sommerferien anbietet. 35 Bewerberinnen und nur zwei Bewerber im Alter zwischen zwölf und 40 Jahren haben am Wochenende ihr Bestes gegeben, um einen der begehrten Plätze zu ergattern.

„Der Mädchenüberschuss ist normal“, weiß Jury-Mitglied Jürgen Ferber aus der Erfahrung der letzten Jahre. Der musikalische Berater vom Theater am Puls hat auch eine nicht ganz ernst gemeinte Erklärung parat: „Die Jungs glauben wahrschein-

lich, dass sie schwul werden, wenn sie tanzen können.“

Die Kandidaten müssen beweisen, was sie in den Bereichen Tanz, Schauspiel und Gesang draufhaben. Anschließend entscheiden neben Grüning und Ferber noch Joerg Steve Mohr, Intendant vom Theater am Puls, sowie Michaela Simane (sie ist für die Vorbereitung und Organisation des Castings und des Workshops zuständig) über die Zusammenstellung der Gruppe. Aus Interesse ist auch Alexander Prosek, einer der Schauspieler des Schwetzingener Theaters, gekommen.

### Leistung und Talent zählen

Die Auswahl ist natürlich in erster Linie abhängig von der Leistung, aber es wird auch darauf geachtet, dass die Teilnehmer eine homogene Gruppe bilden. Zwei Wochen lang – sieben Tage pro Woche, acht Stunden pro Tag – bekommen die Nachwuchs-Musicaldarsteller dann Tipps, Tricks und Training. Dabei können auch schon mal Tränen fließen. „Das ist durchaus beabsichtigt“ erklärt Joerg Steve Mohr, „denn wir gehen an die Grenzen des körperlich Machbaren. Schließlich sollen die Teilnehmer ja einen Einblick in den Alltag von Tänzern und Sängern bekommen.“ Doch von fieschen Sprüchen, wie sie von einschlägigen



Stars von morgen: Weihua (Bild oben, Mitte) und ihre Kollegen müssen sich der Jury (unten) stellen und diese letztendlich auch überzeugen.

Casting-Shows im Fernsehen bekannt sind, hält die Prüfungskommission gar nichts, ist die Veranstaltung in Schwetzingen weit entfernt: „Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander“.

Während Weihua Wang schon zu ihrer Präsentation gerufen wird, lenken sich die anderen mit Gesprä-

chen über die Schule ab oder geben dem nervösen Druck ihrer Blase nach. Dann kommt Weihua zurück. Natürlich wollen alle wissen, wie es war. Die 14-Jährige aus Brühl, die die deutsche Fassung von „Can I have this dance“ aus „High School Musical 3“ für ihren Liedvortrag ausgewählt hat, kichert: „Oh mein Gott!

Ich habe gesungen, und dann wollten sie, dass ich einen Typen aus der Jury verliebt anschau.“ Diese Nachricht verursacht einen kleinen Panikfall bei einer Kollegin, weil sie ein Lied aus dem „Phantom der Oper“ ausgesucht hat, in dem der Vater stirbt. „Was soll ich denn da machen?“, ist sie ratlos. Weihua hat schon erste Bühnenerfahrungen gesammelt. Zusammen mit ihrer Mama, einer Sängerin, tritt die Hebel-Gymnasiastin öfter vor 300 bis 400 Studenten aus Fernost auf.

### Der große Traum von der Bühne

Die Neuntklässlerin betreibt außerdem seit einem halben Jahr Jazztanz und hat auch schon Gesangsunterricht genommen. Chiara Winkler aus Schwetzingen ist mit ihren zwölf Jahren das Kükchen unter den Teilnehmern. Sie hat sich angemeldet, weil es ihr „viel Spaß macht, auf der Bühne zu stehen“. Sie besucht das Bach-Gymnasium in Mannheim, dort singt sie im Chor. Seit fünf Jahren spielt sie Blockflöte, seit vier Jahren Geige. Von ihrer Zukunft hat sie genaue Vorstellungen: „Ich will Schauspiel studieren, später auf die Bühne und ins Fernsehen.“ Doch auch die anderen Bewerberinnen geben ihr Bestes, setzen die Tipps der Fachleute um. Und ob dies gereicht hat, erfahren sie schon in diesen Tagen...

### Schlossführungen

## Geheimnisvolles und Wissenswertes

Im Schloss werden am Sonntag, 15. Februar, zwei Sonderführungen angeboten: um 10.45 Uhr „Das Leben bei Hofe – Episoden der Geschichte“, und um 14.30 Uhr heißt es „Hofdame – ein Beruf für Frauenzimmer?“ Dem Besucher wird in einem Rundgang durch ehemalige Kammerfrauenzimmer und das Appartement der Kurfürstin eine Serie von Porträts junger und älterer Fräulein präsentiert, die als „berufstätige Damen“ in den Diensten von Elisabeth Augusta von der Pfalz standen.

Im Schlossgarten findet am Montag, 9. Februar, um 18 Uhr die Mondscheinführung für die ganze Familie statt. Anmeldung beim Service Center Schloss Schwetzingen, Telefon 06221/53 84 31.

**SCG:** Mit seiner großen Prunksitzung am kommenden Samstag ist der Höhepunkt der Fasnacht erreicht

## Ein närrischer Fahrplan für die letzten Kampagnewochen

Nach dem hervorragend gelungenen 50. Churfürstlichen Herrenfrühstück der SCG und der Teilnahme des Elferrates bei der Prunksitzung der St. Ilgener „Frösche“ steht der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft nun in den nächsten zwei Wochen noch eine lange Reihe von Ereignissen bevor: So sind die SCG-Aktiven in diesen Tagen aufgeregt und voller Anspannung, denn am kommenden Samstag, 14. Februar, steigt als Höhepunkt der Schwetzingener Saalfastnacht die große Prunksitzung im Lutherhaus, bei der alle nach monatelanger Vorbereitung und intensivem Training endlich ihr Können zeigen wollen. Dazu weist die SCG nochmals darauf hin, dass die restlos ausverkaufte Veranstaltung bereits um 19.11 Uhr beginnt. Saalöffnung ist

um 18 Uhr, närrische Kleidung der Besucher angesagt.

Tags darauf beteiligt sich die SCG mit einem Großaufgebot beim Backenbläser-Umzug in Plankstadt. Die beliebte Fastnachtsveranstaltung des Altenpflegeheims am Kreis-Krankenhaus steht am Donnerstag, 18. Februar, um 17 Uhr an, wo die SCG wie seit vielen Jahren das Programm wesentlich gestaltet.

Dann folgen nach Besuchen der Närrischen Singstunde des Sängerbundes und des Singkreis-Schlachtfestes die Fastnachtszüge in Hockenheim und Mannheim; zu Letzterem, am Fastnachtssonntag, wurde die SCG zum zweiten Mal eingeladen. Geheimtipp in Fastnachtskreisen ist nach wie vor die traditionelle SCG-Rosenmontagsfete am 23.

Februar, 20.11 Uhr, im Gasthaus „Frankeneck“.

Dabei wird den Gästen eine schwungvolle Mischung von Tanzmusik und uriger Fastnacht geboten, ausschließlich von eigenen Kräften, insbesondere der Frauengruppe, gestaltet. Nach dem Brühler Umzug geht es dann postwendend zum 55. Kurpfälzer Fastnachtszug in Schwetzingen am Dienstag, 24. Februar, 15 Uhr, der sicherlich wieder Zehntausende in die Innenstadt locken wird.

Zugausklang für die SCG ist im Restaurant „El Greco“. Offiziell wird die Kampagne 2008/09 schließlich am Aschermittwoch, 25. Februar, um 20 Uhr in der SCG-Narrenstube mit dem Heringsessen beendet. Die Fastnacht wird beendet, der Rat-

hausschlüssel „symbolisch“ an Oberbürgermeister Dr. Pöhl zurückgegeben.

Für die SCG-Gardeabteilung ist danach aber noch längst nicht Schluss: Das letzte Qualifikationsturnier in Karlsruhe-Mörsch, die Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport in Trier und Oberhausen, NRW, stehen allesamt im März noch auf dem Terminplan der SCG-Tänzer und Tänzerinnen.

Der Churfürstliche Hofball wird nach seiner letztjährigen, mehr als gelungenen Neuaufgabe erneut außerhalb der eigentlichen Kampagne stattfinden.

Heuer wurde der Ball auf den 11. Juli im Schwetzingener Schloss terminiert. h/jf

**Für die Freundschaft:** Der 16-jährige Dennis Noack lernt Deutschland jenseits bestehender Klischees kennen – ein Treffen mit seinem Paten, MdB Olav Gutting

## „Viele von uns denken, dass hier alles bayerisch ist“

Von unserer Mitarbeiterin  
Anke Koob

Für Olav Gutting war es eine ganz neue Erfahrung: „Ich bin dein Pate“, erläuterte der hiesige Bundestagsabgeordnete (CDU) mit sichtlichem Stolz seinem Gegenüber und erhielt

dafür ein von Herzen kommendes „Dankeschön“. Fast akzentfrei gesprochen revanchierte sich auf diese Weise Dennis Noack. Der junge Mann aus Portland, Oregon und damit der amerikanischen Pazifikküste freute sich über den Besuch seines deutschen „Patenonkels“ an diesem

sonnigen Winternachmittag in Schwetzingen.

Ein großer Schritt vom Westen der USA bis hin in das kleine Wohngebiet in Schwetzingen. Doch der 16-Jährige empfindet ihn als klein. Für den Sohn einer deutschstämmigen Mutter sind Besuche über den großen Teich nichts Ungewöhnliches, seine Familie lebt zwischen Ludwigsburg und Heidenheim. „Der schwäbelt sogar manchmal“, witzelt sein Tauschbruder Marius Keesmann.

### Land und Leute kennenlernen

Der 15-Jährige besucht das Englische Institut in Heidelberg, teilt die Jahrgangsstufe nun mit seinem amerikanischen Gast. Das klappt sehr gut, die beiden Jungs verstehen sich hervorragend. Gemeinsam hat man bereits Reisen nach Sylt und zum Oktoberfest unternommen.

„Sind das deine Klischees über Deutschland?“, so Olav Gutting im Gespräch. „Nein“, so die klare Antwort, „auch wenn viele meiner Landsleute über Deutschland denken, dass alles bayerisch ist“.

Dennis muss es wissen, denn er ist bereits seit einem halben Jahr in Deutschland, lernte Aachen kennen

und weiß Heidelberg und die Kurpfalz zu schätzen. Dass er nach Heidelberg gehen konnte, darum hatten ihn viele in seiner Heimatstadt beneidet, denn die alte Stadt am Neckar ist den meisten Amerikanern bekannt. Doch Dennis ist im Rahmen seines Austauschprogrammes nicht nur hier, um sein Deutsch zu perfektionieren, sondern auch um Land und Leute kennenzulernen. Ein Botschafter sozusagen. Dass dies bewusst hinter dem Austausch steht, wird deutlich, wenn man betrachtet, was hinter dem Vollstipendium steckt, mit welchem Dennis nach Deutschland kam.

Dies ist das Parlamentarische Patenschafts-Programm, kurz PPP genannt. Bereits seit 1983 entsenden Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige in das jeweilige Land. Die jungen Menschen leben in Gastfamilien, besuchen Schule, Berufsschule oder eine Praktikumsstelle.

„Die Freundschaft zwischen den Völkern müssen wir pflegen. Dafür ist es wichtig, dass junge Menschen von beiden Seiten des Atlantiks immer wieder die Gelegenheit erhalten, das jeweils andere Land mit sei-

nen Menschen, seiner Kultur und Gesellschaft persönlich kennenzulernen. Nur durch unmittelbares Erleben entstehen Kontakte und Erfahrungen, die für das gegenseitige Verständnis von unschätzbarem Wert sind“, so Bundeskanzlerin Angela Merkel bei einer Gala im Jahr 2006 in New York. In jedem Wahlkreis Deutschlands oder der USA werden den Abgeordneten „Patenschaften“ angeboten. Für Olav Gutting, der den Wahlkreis Bruchsal/Schwetzingen im Bundestag vertritt, eine schöne Aufgabe.

### Auch der Politiker erinnert sich

Für ihn weckt sie Erinnerungen an eigene Aufenthalte in Maine vor rund 20 Jahren. Auch er pflegt noch heute den Kontakt. Überdies findet er es wichtig, den jungen „Botschafter“ Dennis zu unterstützen, immerhin hatte er den jungen Amerikaner aus drei ihm zur Patenschaft angebotenen Jugendlichen ausgesucht.

Der freute sich über den Bildband über den Deutschen Bundestag und ließ sich gerne über seine Lieblings Speisen (Schnitzel und Maultaschen) und seine nächsten Pläne (Straßenfasnacht in Heidelberg) befragen.



Annäherung an „good old Germany“: Dennis Noack (Mitte) und Pate MdB Olav Gutting diskutieren gemeinsam mit Marius Keesmann über Klischees und Fakten. BILD: KOOB

### KURZ + BÜNDIG

#### „Entwicklung Schwetzingens“

Zum Auftakt einer neuen Vortragsreihe zum Schwetzingener Welterbeantrag referiert Stadtarchivar Joachim Kresin am morgigen Dienstag zum Thema „Schwetzingen – die Entwicklung vom Dorf zur Sommerresidenz“. Beginn um 19.30 Uhr im Palais Hirsch, der Eintritt ist frei. Infos unter www.welterbeantrag-schwetzingen.de.

#### Englischer Abend am Hebel

Die Klasse 9b des Hebel-Gymnasiums präsentiert am Mittwoch, 11. Februar, ab 19 Uhr im Foyer ihr Film- und Fotoprojekt zum englischen Jugendbuch „Kit's Wilderness“. Eltern, Freunde, Bekannte und Interessierte sind eingeladen.

#### Malen wie die Großen

Dieser Kurs bietet den Kindern die Möglichkeit verschiedenste bekannte Künstler und deren Stile kennen zu lernen. Die Techniken werden erklärt und sind leicht nachzuahmen, sie können aktiv und kreativ erforscht werden. Die natürliche Neugierde für Kunst wird geweckt und beim spielerischen Umsetzen erlebt das Kind die Farben und wird mit der Malerei vertrauter als nur beim theoretischen Bilderbetrachten in Galerien und Museen. Zur Auswahl stehende Künstler: El Greco, Monet, Mondrian, Klee, Picasso u.a. Kursbeginn für Sechs- bis Achtjährige ist am Mittwoch, 11. Februar, um 14.30 Uhr, für Acht- bis Zehnjährige um 16.30 Uhr in der VHS. Anmeldungen sind noch möglich unter 06202/20950.

#### Vorlesen mit Peter Lemke

Die nächste Vorlesestunde mit Peter Lemke für Kinder ab vier Jahren ist am Mittwoch, 18. Februar, von 15 bis circa 15.45 Uhr, in der Stadtbibliothek. Abtauchen in die Welt der Märchen, Hexen oder auch Abenteuer- und Gruselgeschichten – auch nach Wahl der Zuhörer. Der Journalist Peter Lemke, seit rund 25 Jahren im Hörfunk tätig als professioneller Rundfunksprecher versteht es, geschichtenhungrige Kinder in seinen Bann zu ziehen. Momentan arbeitet er im Kinderfunk des Hessischen Rundfunks (HR 2). Eintritt frei. Anmeldung ab dem morgigen Dienstag erforderlich.

#### Vom Umgang mit Kindern

Wer gerne als Babysitter arbeiten oder einfach nur sicherer im Umgang mit Kindern werden will, sollte den neuen VHS-Babysitterkurs besuchen, der in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Hockenheim durchgeführt wird. Er vermittelt Jugendlichen ab 14 Jahren, Eltern und Großeltern die nötigen Fachkenntnisse in folgenden Themen: Das Kind – seine Entwicklung und seine Bedürfnisse, Spielen und kreativ Gestalten, Pflege des Säuglings, Sicherheit für das Kind, die Entwicklung förderndes Handeln im Alltag, rechtliche Grundlagen für Babysitter. Kursbeginn ist am Samstag, 14. Februar, von 10 bis 15.30 Uhr in der VHS. Nähere Infos ebendort unter 06202/20950.

#### Wer möchte Fußball spielen?

Im Zuge des im Juni neu gebauten Kunstrasens und des 50-jährigen Vereinsjubiläum sucht der FC Badenia Hirschacker im Jugendbereich neue Kinder und Jugendliche, die Interesse am Fußball haben. Alle ab sechs Jahren mit Interesse können zu den Trainingszeiten der einzelnen Mannschaften gerne zum Schnuppertraining vorbei kommen. Zudem steht folgendes Angebot an: Kinder von sechs bis zehn Jahren sind im ersten Jahr beitragsfrei. Kinder ab elf Jahren sind im ersten halben Jahr beitragsfrei. Trainingszeiten: sechs bis neun Jahre ab dem 23. Januar immer freitags um 16 Uhr ab zehn Jahren ab dem 23. Januar immer freitags um 17 Uhr. Das Training findet in der Sporthalle der Hirschacker-Grundschule statt. Infos Telefon 0177/461 5975 oder im Internet unter www.badenia59-jugend.de.